Der Märchenwald-Zauberstein der Freundlichkeit ist weg

25 junge Schauspieler der St. Ursula-Schule luden Rheingauer Grundschüler zum Musiktheater ein

Diebstahl im Märchenwald: Der magische Zauberstein der Freundlichkeit ist weg! Doch wer kann ihn gestohlen haben? Frau Holle, Kater Carlo, Wolfram, der Wolf, oder vielleicht doch Schneewittchen, ihre sieben Zwerge, der kleine Maulwurf oder gar die Feen?

Riesigen Spaß machten die Theaterszenen aus dem Stück „Diebstahl im Zauberwald".

Geisenheim. (fla) – Jeder verdächtigt jeden im Märchenwald und alle schmieden emsig Pläne, wie man den Zauberstein wiederfinden kann. Die Stimmung ist sehr schlecht, Anfeindungen und Verdächtigungen sorgen für mächtig Trubel und Disharmonie im sonst so friedlichen Märchenwald.

Das Musiktheater im Zauberwald auf der mit jungen Birken und selbstgemachten Waldkulissen gestalteten Bühne in der Aula der St. Ursula-Schule begeisterte am Montag und Dienstag in mehreren Aufführungen über 100 Rheingauer Grundschüler. Völlig gefangen waren die Kinder der 3. und 4. Klassen von dem magischen Theaterstück, das 25 junge Schauspieler, Musiker und Tänzer der Klassen 5 und 6 der St. Ursula-Schule ihnen hier boten. Die Arbeitsgruppe „Musiktheater" hatte wieder die Schüler aller Grundschulen im Rheingau zu dieser besonderen Aufführung eingeladen und die Kinder kamen mit ihren begleitenden Lehrern in Scharen. Aus der Lorcher Wispertalschule, aus der Eltviller Freiherr-vom-Stein-Schule und aus der Walluftalschule hatten sich die Schulkassen im Tagesausflug auf den Weg nach Geisenheim gemacht. Das fröhliche, bunte und vielfältige Stück mit viel Musik und Tanz begeisterte die kleinen Zuschauer in jeweils zwei Aufführungen am Montag und Dienstag. Und auch die Eltern der Darsteller waren eingeladen, sich das Gute-Laune-Stück anzusehen.

Das Ensemble des Schüler-Musiktheaters wird das neue Stück „Diebstahl im Märchenwald" außerdem auch für die neuen Schüler der zukünftigen Klassen 5 aufführen und sie damit gebührend in der Schulgemeinde begrüßen.

Die Leiter der AG, die beiden Lehrer Iris Dries und Thomas Bachmann, hatten das Stück mit den vielfältigen Theaterszenen, musikalischen und tänzerischen Einlagen selbst geschrieben und konzipiert. „Es war uns wichtig, dass trotz der großen Gruppe mit 25 Kindern für alle ein passender Bühnenauftritt dabei war, deshalb haben wir selbst ein Stück geschrieben und auch die Ideen der Kinder für die verschiedenen Bewohner des Märchenwaldes aufgenommen", erläuterte Iris Dries. Tatsächlich habe auch jedes Kind dann die Rolle bekommen, die es haben wollte. Und weil die Rollen praktisch „auf den Leib" geschrieben waren, hatten die jungen Schauspieler auch selbst spürbaren Spaß an der Darstellung. Wie der coole Kater Carlo oder die lustigen sieben Zwerge, die alles siebenmal sagten und auch wunderbare Rapper waren. Oder die vier Feen, die ja eigentlich lieber shoppen gehen wollten, als den Zauberstein zu suchen. Auch die Kostüme und das Bühnenbild stammten aus eigener Produktion. Außerdem hatte Musiklehrer Thomas Bachmann das Stück am Piano musikalisch begleitet und die Lieder wie „Mamma mia – der Zauberstein ist weg, nein, nein lasst ihn uns suchen" getextet.

Der Verlust des Zaubersteins bereitete den Bewohnern des Zauberwalds Sorgen.

Die lustigen Szenen, zum Beispiel, als das Eichhörnchen und der Maulwurf einen Plan schmiedeten, oder der Bauarbeiter, der den Zauberstein gefunden hatte und die Bäume fällen wollte, vom Feenstaub in den Schlaf gebracht wurde, fanden die kleinen Zuschauer großartig. Bei den Liedern und Tänzen wie „Wir halten zusammen, uns verbindet ein magisches Band" und „Hey, Zwerge, ho" klatschten und sangen dann auch alle fröhlich mit und sparten nicht mit begeistertem Applaus für die Truppe des Musiktheaters der St. Ursula-Schule. Denn natürlich gab es auch ein Happy End, als die Märchengestalten merkten, dass sie nur zusammen den Zauberstein finden konnten und ihren Märchenwald vor den Menschen retten mussten. „Halt, das ist unser Wald und wir kämpfen gemeinsam dafür. Das bringt uns gar nichts, wenn die Welt aus Glas und Beton ist", sangen sie gemeinsam mit allen Kindern.

„Einfach großartig und wunderbar, die Botschaft, die Spiellust der Schauspieler, die gute Stimmung", fasste auch eine Lehrerin der Walluftalschule zusammen, die mit ihrer eigenen Musicalgruppe gekommen war und unter den „Feen" eine ehemalige Grundschülerin fand.

Einige der Darsteller waren schon im vergangenen Jahr beim Musicaltheater mit von der Partie, andere waren Neulinge auf der Bühne. „Es sind immer die Schüler aus den Klassen 5 und 6, die die AG wählen können. Wir treffen uns dann einmal in der Woche für zwei Stunden, um ab den Herbstferien das Stück einzustudieren", erklärte Iris Dries. Dass trotz dieser knappen Probezeit so ein schönes Stück aufgeführt wurde, darauf dürfen alle Beteiligten wahrlich stolz sein.

Bei den Liedern und Tänzen wie „Mamma mia, der Zauberstein ist weg" klatschten und sangen dann auch alle in der Aula fröhlich mit.

Die kleinen Zuschauer aus den Grundschulen fanden das Musiktheater großartig.

Die Feen wollten eigentlich lieber shoppen gehen.

Kater Carlo war ein cooler Typ.

Mehr als ein Obstgut *Das Geisenheimer „Obstgut Auf der Heide" der Familie Geiger will sein Angebot stärker diversifizieren. Der nach eigener Einschätzung einzige Obst- und Gemüseproduzent im Rheingau, der sich in seiner knapp 100-jährigen Geschichte einen Namen als Anbieter von Erdbeeren und Äpfeln gemacht hat, will zukünftig neben dem beliebten Hofladen noch mehr auf den Eventcharakter setzen. Testlauf war das Hoffest, das am Pfingstsamstag Premiere feierte. Trotz eher ungünstiger Wetterprognosen war das „Festgelände" vom frühen Vormittag bis zum Abend gut gefüllt. „Es läuft optimal", bilanzierte Juniorchef Tino Geiger am Nachmittag. „Wenn wir weniger Besucher hätten, wären wir enttäuscht. Wenn mehr gekommen wären, hätten wir den Ansturm wahrscheinlich nicht bewältigen können." Besonders die Kinder hatten einen Riesenspaß, auf den großen Strohrollen zu turnen und zu toben. Auch die Hüpfburg und ein kleiner Streichelzoo wurden sehr gut angenommen. Für die Erwachsenen gab es Erdbeeren in jeglicher Form – in einer Bowle, als Kuchen oder auch pur. Eis, Grillwürste und Hamburger ergänzten das kulinarische Angebot. Seniorchef Arno Geiger bot Führungen durch die Obstanlagen mit ihrem überraschend vielfältigen Angebot an. Tino Geiger und seine Lebensgefährtin Lena, die für die Organisation verantwortlich zeichneten, planen nach dem Premierenerfolg weitere Aktionen, so ist unter anderem ein Erntedankfest angedacht.* *(Foto: Hans Helmut Schmitt)*